



fondern daß auch die Friedensbewegung in Deutschland immer mächtiger wird. So bleibt uns, wenn der Friede kommen soll, nichts weiter übrig, als in der bisherigen Weise weiterzuarbeiten.

Der Friede muß aber auch geknert werden. In diesem Zweck muß die Demokratie gepflegt werden, darf es keine Privilegien mehr geben. Fort mit dem Dreiklassenwahlrecht! Fort mit den Privilegien! Fort auch mit den Pluralwahlen in den Einzelstaaten! Gleiche Pflichten, aber auch gleiche Rechte für alle!

Die das nicht wollen, das sind die Leute, die in der Vaterlandspartei stehen. Ihre Gesetzer sind die Vertreter der Schwerindustrie im Rheinland-Westfalen. Sie geben Millionen aus, um immer mehr Geldungen für ihre Zwecke aufzukauten. Diese Kreise vergiften die öffentliche Meinung. In dieser Beziehung muß schon jetzt auf die künftigen Wahlen aufmerksam gemacht werden. Geld spielt bei diesen Leuten keine Rolle. Sie haben ja im Kriege hunderte von Millionen verdient und lassen sie nun spielen, um das Volk zu verblenden und das Zustandekommen von internationalen Schiedsverträgen zu verhindern. Deshalb muß der Kampf gegen sie nicht müde werden. Durch den Krieg ist es den Massen zum Bewußtsein gebracht worden, daß die Sozialdemokratie in Wahrheit eine Kulturpartei ist, wie es keine zweite geben kann. Niemand kann patriotischer sein als die Sozialdemokratie, weil sie das Vaterland so einrichten will, daß sich jedermann darin wohlfühlen kann. Zweifellos wird die Sozialdemokratie die deutsche Vaterlandspartei werden, allerdings wird sie nicht so unerschrocken sein, sich bei der Begründung der Vaterlandspartei allein in Anspruch zu nehmen. Wer sind denn die Mitglieder der sogenannten Vaterlandspartei? Ein kleines Häuflein von ihnen weiß ganz genau, was sie wollen, dann gibt es einen Haufen, die nicht wissen, was sie wollen, und einen noch größeren Haufen von Mitgliedern, die hinein müssen, weil sie sich in abhängiger Stellung befinden. Die Vaterlandspartei ist eine Schöpfung, bestimmt, den Krieg zu verlängern und die Reaktion zu fördern zu helfen. Alle,

die kein Interesse an der Aufrechterhaltung kapitalistischer Zustände haben, die für gleiche Rechte und für Freiheit eintreten, müssen zur Sozialdemokratie kommen. Wir kämpfen weiter für Friede, Brot und Freiheit! (Minutenlanger, losender Beifall.)

Folgende Resolution wurde gegen wenige Stimmen angenommen:

Die heute in Dresden, im Jirkus Sarrasani tagende von mehr als 6000 Männern und Frauen besuchte Volksversammlung spricht sich nachdrücklich für die Demokratisierung Deutschlands aus. Sie erklärt ihr Einverständnis mit der vom Reichstag am 19. Juli beschlossenen Resolution, in der sich die deutsche Volkswirtschaft zu einem Frieden der Verständigung bekennt, der die dauernde Verbesserung der Völker begünstigt und wirtschaftliche, politische und finanzielle Vergewaltigungen ausschließt.

Die Versammlung begrüßt die Errungenschaften der Arbeiter in der russischen Revolution und wünscht ihnen weiteren Erfolg bei ihrer schwierigen Aufgabe. Sie versichert die russischen Klassenkämpfer ihrer Solidarität und stimmt der Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand zur Vorbereitung eines demokratischen Friedens zu, der sowohl für Deutschland wie für alle anderen Länder die freie wirtschaftliche Entwicklung sichert.

Mit einem feurigen Appell des Genossen Kühn zum Eintritt in die sozialdemokratischen Organisationen und zur Unterstützung der sozialdemokratischen Presse und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Völkerrfrieden erreichte die imposante Friedenskundgebung der Dresdner Arbeitererschaft ohne jeden Zwischenfall ihren würdigen Abschluß.

Obwohl der Dresdner Anzeiger in verstärkter Form, aber in deutlicher Absicht die Vaterlandsparteier zum Besuch der Scheibemannversammlung aufgefordert hatte, muß er nun zugeben, daß sich nur wenige Stimmen gegen die im Jirkus angenommene Resolution erhoben.

Berlin, 18. November. (Amtlich.) In dem Gefecht während des englischen Vorkochs in die deutsche Bucht am 17. November nahmen auf englischer Seite außer einer größeren Anzahl kleiner Kreuzer und Torpedokreuzer nach einwandfreier Bestätigung durch unsere Seestreitkräfte und Flugzeuge 6 Großkampfschiffe (Minenschiffe oder Schlachtkreuzer) teil. Der englische Seestreitkräfte mit Admiralität, der nur von leichten englischen Streitkräften nicht im unklaren gewesen sein. Dem Vorkoch der Engländer steht unfererleits alsbald mit entsprechenden Kräften entgegengetreten, die den Gegner zum Rückzug bewogen. Auf den feindlichen Schiffen und Seeförern wurden nach einwandfreier Bestätigung unserer Streitkräfte eine Reihe von Treffern erzielt. Auch Minensucher von uns haben in das Gefecht eingegriffen und die englischen Ozeanminenschiffe mit Bomben belegt.

Welche Absichten die Engländer bei ihrem Vorkoch geübt haben, läßt sich nicht sagen. Vielleicht wollten sie schwächere deutsche Streitkräfte überraschen und so der deutschen Marine Schaden zufügen zu können. Vielleicht ist die Aktion nur deshalb erfolgt, weil man in England recht ungeschicklich darüber ist, daß man von den Daten der gemaligen englischen Flotte so verbannt wenig hört. Und da sollte mal etwas geschehen! Da aber bei der Besichtigung für die englische Flotte nichts herausgefunden ist, so sucht jetzt die englische Admiralität den Vorkoch als ganz unbedeutend darzustellen und daß es dem englischen Volke verheimlicht, daß immerhin beträchtliche Streitkräfte an dem Einbruchversuch teilgenommen haben.

Englischer Bericht über den Vorkoch.

London, 18. November. Die englische Admiralität hat wieder keine weiteren Einzelheiten über die gestrigen Unternehmungen in der Helgoländer Bucht erhalten außer der Meldung, daß die feindlichen leichten Kreuzer bis 30 Meilen von Helgoland getrieben worden seien, wo sie in den Schuß ihrer Schlachtkreuzer und Minenschiffe gelangten, worauf sich die englischen Streitkräfte zurückgezogen hätten. Einen der feindlichen leichten Kreuzer habe man brennen sehen, ein anderer habe aufsteigend Schaden an der Maschine gehabt, da er am See tiefer gelegen habe. Ein Minensucher sei versenkt worden. Man habe keine Verluste außer unbedeutenden Beschädigungen an den Schiffen gehabt. Die Verluste an Mannschaften seien gering.

In vier Monaten fast 400 000 Gefangene.

Berlin, 17. November. In dem ungeheuren Gefängnis von über 45 000 Quadratkilometern, die die Verbündeten in vier kurzen Monaten von Mitte Juli bis Mitte November erobert haben, treten nach den gemalten Zahlen an Gefangenen und Gefessenen, die allein die größeren Operationen dieser Zeitspanne einbrachten. Von 19. Juli bis Mitte November wurden rund 300 500 Gefangene gemacht und mehr als 3233 Gefessene erobert. Nicht mitgerechnet sind hierbei die größeren und kleineren Zahlen an Gefangenen, die in den dauernden Kämpfen an allen Fronten fast täglich einströmen. Das während dieser Zeit außerdem erbeutete Material an Maschinengewehren, Minenwerfern und sonstigem Kriegsgut ist daher nicht annähernd zu überschauen. Die blutigen Verluste der Engländer, Franzosen, Italiener und Russen während dieser Periode sind entsprechend hoch. Vor allem haben die Kanadier und Engländer während ihrer vierzehn Schlachten um die U-Bootbasis in Flandern unerhörte Bluttage erlitten, die sich durch die fast täglichen ergebnislosen Teilangriffe noch erhöhen.

Die Luftkriegsbilanz des Oktobers.

Berlin, 17. November. Im Oktober haben unsere Gegner durch die Tätigkeit unserer Kampfmittel auf allen Fronten in ganzen 244 Flugzeuge und 9 Ballone verloren. Wir haben demgegenüber 67 Flugzeuge und einen Ballon eingebüßt. Davon sind 20 Flugzeuge jenseits der Linien verblieben, während die anderen 28 über unserem Gebiet verloren gingen. Auf die Verluste sind entfallen von den 244 außer Gefecht gesetzten feindlichen Flugzeugen 201, von den 67 deutschen 58. An der italienischen Front haben wir 85 feindliche Flugzeuge abgeschossen und neun eigene eingebüßt. In einzelnen jetzt sich die Summe der feindlichen Verluste folgendermaßen zusammen: 307 Flugzeuge wurden im Luftkampf, 23 durch Flugabwehrkanonen, drei durch Infanterie abgeschossen, 19 landeten unfreiwillig hinter unseren Linien. Von diesen Flugzeugen sind 149 in unserem Besitz, 96 jenseits unserer erkennbar abgestürzt.

Die Schlacht in den Voralpen.

Corriere della Sera schreibt: Die wahre Offensive gegen Italien hat erst jetzt begonnen. Der Druck des Feindes ist unerbittlich. Die Schlacht wütet in den Voralpen in Gebieten über 1000 Meter Höhe. Die Wichtigkeit und die Schwierigkeit der Entscheidung des Kampfes erhöht die italienische Widerstandskraft. Gemäß führt aus: Die Offensive hat jetzt ihren bittersten Charakter angenommen. Der Feind verfügt über eine mächtige Artillerie. Man darf sich nicht wundern, wenn die italienischen Linien verlegt werden müssen. Diese und andere Zeitungsmeldungen sollen augenblicklich das italienische Volk auf einen weiteren Rückzug vorbereiten. Auf Grund der letzten Berichte des Generals Diaz führt eine Davos-Note aus: An dem verdamnendsten Teile des italienischen Heeres, am linken Flügel, dauert der überaus heftige Druck der vereinigten überlegenen Streitkräfte Deutschlands und Österreich-Ungarns fort. Dort ist die Lage sehr ernst geworden, während es noch unklar ist, wie die Dinge im Zentrum und am rechten italienischen Flügel sich gestalten werden.

Oesterreichische Seestreitkräfte an der Piave-Mündung.

Wien, 17. November. Aus dem Kriegspresquartier wird mittags gemeldet: Sechsen vor- und nachmittags griffen italienischen am linken Flügel der vorgehenden Armeen die Oesterreichischen bei Sottelago an der Piave-Mündung durch schwere und mittlere Geschütze mit schätzbarem Erfolge an. Die Oesterreicher überrannten mit lebhaftem Regenfeuer aus mittleren Geschützen auf Schanden zu bezwungen oder Verluste herbeizuführen. Auf wirkungsvollen Fliegerangriffen keine feindliche Gegenmaßnahme. Im Abend von Venedig kommende feindliche Einheiten waren bereits bei Infischkommen wieder zurück.

Die Schleusen der Piave geöffnet.

Nach einer Meldung der Associated Press öffneten die Italiener die Schleusen der Piave und der alten Piave, wodurch die Umgebung von Treviso unter Wasser gesetzt ist.

Das ausgeforderte Venedig.

Daily Mail meldet, daß in Venedig nur noch wenig Einwohner verblieben sind. Alle Läden sind geschlossen. Von den Hotels ist nur noch das bekannte Hotel Danieli geöffnet geblieben. Von dem Canal Grande sind alle Gondeln verschunden.

Kerenski geschlagen.

Am Petersburg sind in diesen Tagen entscheidende Schläge zugunsten der Volkswirtschaft gefallen: ihre Truppen haben nunmehr auch den südlich und in Vorortnähe von Petersburg liegenden Eisenbahnknotenpunkt Galschina besetzt. Reuter meldet darüber:

Petersburg, 17. November. Am Freitag haben die Maximalisten Galschina besetzt; der Einbruch Kerenski wurde verdrängt. Kerenski ist geschlagen; seine Gefangennahme wurde angedroht. Am Sonnabend wurden die Feindlichkeiten eingestellt. In Rossau wurden die Bedingungen unterzeichnet, unter denen die sogenannte Weiße Garde Kerenski die Waffen abliefern will. Der öffentliche Wohlfahrtsausschuß wurde aufgelöst. Die Maximalisten verlangen als Bedingung für ihren Eintritt in ein sozialistisches Koalitionskabinett u. a. die Kontrolle über die Truppen von Petersburg und Moskau und über die Arbeiter von ganz Rußland. Gerstov (P.), früherer Minister für auswärtige Angelegenheiten, der die Verträge mit den Verbündeten in Sicherheit gebracht hat, läßt sich verborgen. Die Maximalisten haben seine Verhaftung und Aufführung der Urkunden angeordnet.

Nach dieser Meldung wären die Maximalisten also Herren von Petersburg und Moskau. Eine Zahl weiterer Nachrichten liegen vor, die von blutigen Vorgängen in Rußland berichten, vorläufig aber nicht kontrollierbar sind. Laut „Dagens Arbeter“ erzählen aus Rußland eintreffende Schweden, daß in Petersburg in den letzten Tagen viel Blut geflossen sei, besonders die Kadetten seien zu Tausenden ermordet worden. Nach der Zeitung Novaja Schina hat die Vereinigung der Eisenbahner versucht, zwischen den kämpfenden Parteien zu vermitteln. Das Blatt befragt die frühere Nachricht, daß General Kaledin die Rohlenbesitzer am Donetz besetzt habe und dadurch einen Druck auf den gesamten Eisenbahnverkehr ausübe.

Nach dem Wasin soll Kerenski aus Verzweiflung über die wachsende Anarchie einen Selbstmordversuch begangen haben. Die Meldung ist unwahrscheinlich, aber wo sich Kerenski gegenwärtig aufhält, bleibt auch im Dunkeln.

Nach Meldungen aus Kopenhagen soll Großfürst Nikolai Nikolajewitsch im Hauptquartier des Generals Kaledin in Charlow eingetroffen sein und ihm seine Dienste angeboten haben. Kaledin habe dem Großfürsten den Befehl über die Kofakentruppen übertragen und ihm erklärt, daß er, falls es ihm gelinge, die Volkswirtschaft zu schlagen, ihn als Regenten einsetzen und die Monarchie wieder herstellen werde.

Tatsächlich ist die Gefahr einer reaktionären Gegenrevolution nie größer gewesen als jetzt, da die revolutionären Gruppen erbittert um die Macht ringen. Die Sehnsucht nach der diktatorischen Hand ist zweifellos in den sieben Revolutionsmonaten in erheblichen Teilen der russischen Bevölkerung recht lebhaft geworden und zieht aus den endlosen Wirren zeitliche Abregung. Schon wiederholt meldeten russische Blätter, daß die im Gouvernement Kasan anässigen Totaren die Worte aussprechen: „Gibt uns einen Zaren!“ Private aber durchaus zuverlässige Mitteilungen aus verschiedenen Provinzgebieten Rußlands besagen, daß das Volk schon mitunter die alte früher so unbeliebte Zarenhymne (Gott erhalte uns den Zaren!) anstimmt. Die Massen sind durchaus nicht konterrevolutionär gestimmt, aber sie sehnen sich nach Ruhe und Ordnung, gleichviel unter welcher Regierung. Von den Parteien, welche jetzt um die Macht ringen ist ein Teil der Militärpartei direkt konterrevolutionärer Absichten stark verdächtig. Von Kornilow kann man das kaum annehmen, aber das ganze Verhalten des Kofakensetman Kaledin läßt ihn deutlich als Anhänger des alten Regimes erscheinen.

Der Zar in eigener Person wird schließlich irgendwelche Aktionen gegen die Revolution unternehmen. Der kaiserliche Einsiedler in Tobolsk ist alles andere eher als eine starke abenteuerliche Natur, die mit einem entschlossenen Rud in das Rad der Geschichte greift, um es zu ihren Gunsten zu wenden. Auch er verlangt wohl nur nach Ruhe, wie jetzt jeder andere russische Bürgermann. Aber wie er in konterrevolutionären Zeiten nur das Werkzeug einer Clique war, so könnte er es wohl auch jetzt werden. Er hat ja die Zarinnen neben sich, die an Mut und Charakterstärke alles besitzen soll, was ihm abgeht. Trotz aller Ueberwachung ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß sie mit den Kreisen der alten Zarenfreunde in dauernder Verbindung steht. So wird das Gespenst des

kaiserlichen Einsiedlers in Tobolsk den Bestand der russischen Republik wohl noch manchmal bedrohen.

Drunter und drüber in Moskau.

Wien, 18. November. Die Petersburger Ententebotschafter unterhandeln, wie der Figaro meldet, mit Kornilow. Aus Moskau erzählt Sobot: Die Lage ist verzweifelt. Es sei kein Kampf mehr, sondern nur ein wildes Morden und Sengen.

Eine englische Drohung.

Wien, 18. November. Die Londoner Times schreiben: Eine etwaige Veröffentlichung der Geheimverträge der Alliierten mit Rußland werde die Entente mit dem sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rußland beunruhigen. General Knox meldet indirekt aus Petersburg, die gegenwärtige Regierung setze eine Deklaration aller militärisch-politischen Verträge der gemeinsamen Regierung bis zu ihrer Nachprüfung durch die demokratische Volksvertretung außer Kraft.

Der Kampf in Finnland.

Kopenhagen, 17. November. Nach Meldungen aus Finnland über Kapananda ist der Bürgerkrieg in Finnland in vollem Gange. Die Sozialisten gewonnen mit Hilfe russischer Matrosen in Helsingfors die Oberhand. Seitdem aber bemächtigten sich mehrere tausend Mann Bürgerwehr des Polizeiamtes, um einen Pogrom zu verüben. Sonst scheinen die Streitenden überall in Finnland die Macht an sich greifen zu haben. Telegramme werden nicht befördert. Es verkehren nur noch Eisenbahnzüge, die Arbeiter besorgen. Das ganze Liffjördsland in Tornaa ist abgesetzt worden. Streikende und Soldaten beherrschen die Stadt. Die Stimmung im nördlichen Finnland ist ruhig abwartend.

Stockholm, 18. November. Nach Neuierungen eines Mitgliedes der hiesigen finnischen Kolonie werden die bürgerlichen Parteien in Finnland trotz ihrer Zerplitterung Total unterstützen, falls er gegen die Volkswirtschaft die Forderung der Selbstständigkeit Finnlands aufrecht erhält.

Finnland kann im Notfall eine Armee von 350 000 Mann aufstellen, um die halbe Million Russen aus dem Lande zu vertrieben. Nur Waffen fehlen. Da Finnland bisher Petersburg mit Fleisch und Wolleerzeugnissen versorgte und außerdem die russische Garnison ernährt, dagegen trotz Versprechens kein Getreide erhielt, wird die Frage der Lebensmittelversorgung auch bei völliger Trennung von Rußland nicht erörtert werden. Wenn der Eisenbahnverkehr lange dauert, sieht allerdings in Helsingfors eine Hungersnot bevor.

36 000 Tonnen im Mittelmeer versenkt.

Berlin, 18. November. (Amtlich.) Im westlichen Mittelmeer hat die alte Angriffstreueigkeit unserer U-Bootkommandanten zu neuen Erfolgen geführt. 11 Dampfer und 8 Segler mit über 36 000 Brutto-Registertonnen sind versenkt worden.

Unter den versenkten Schiffen waren die englischen Dampfer Mari (3627 Tonnen) und Cambria (3403 Tonnen), letzterer mit 5000 Tonnen Eisenerz auf der Fahrt nach England, der italienische Dampfer Doris (3870 Tonnen), der griechische Dampfer Despina G. Michalinos (2815 Tonnen), ferner zwei tiefbeladene Transporter und 5 italienische Segler. Alle versenkten Schiffe waren bewaffnet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 16 000 Brutto-Registertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich drei beladene gesicherte Dampfer, von denen zwei englischer Nationalität waren.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Am 17. November haben starke englische Streitkräfte verucht, in die deutsche Bucht vorzustoßen. Ein derartiger Vorkoch war seit dem ersten Kriegsmontat nicht unternommen worden. Der Chef des deutschen Admiralsstabes berichtet darüber:

Ein englischer Vorkoch in die deutsche Bucht.

Am 17. November haben starke englische Streitkräfte verucht, in die deutsche Bucht vorzustoßen. Ein derartiger Vorkoch war seit dem ersten Kriegsmontat nicht unternommen worden. Der Chef des deutschen Admiralsstabes berichtet darüber:

Stationscher Bericht vom 17. November.

Von der Schlammhochfläche bis zum Meer hat der Gegner...

Englische Offensivtätigkeit auch den Winter über.

Was de Paris meldet aus dem englischen Hauptquartier...

Clemenceau.

Clemenceau wurde als Innenminister und Premierminister...

Gleichzeitig löste ein Skandal den anderen ab. Affäre...

Ein französischer Politiker wird deshalb in französischen...

In den Jahren von 1885-1869 lebte er in den Vereinigten...

Seit Ende des dritten und Beginn des vierten Krieges...

„Gibt uns einen Chef,“ rief neulich Verbó ganz begeistert...

Das Programm der eisernen Hand.

Genf, 19. November. Man heißt der Kammerung am Dienstag...

Bern, 18. November. Der neue Minister des Auswärtigen...

Quero befehzt. - Der Monte Cornella erstürmt.

(M. T. M.) Amtl. Großes Hauptquartier, den 19. November 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach heftigen Feuerkämpfen am frühen Morgen blieb die...

Bei den anderen Armeen verlief der Tag außer kleineren...

Der wegen seiner Kampfleistungen vom Hauptquartier zum...

Ostlicher Kriegsschauplatz u. Wazebonsche Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Kardinal von Venedig wiederholte der Feind keine erfolglosen...

Amsterdam, 18. November. Der Pariser Korrespondent des...

Deutsches Reich.

Eine gelungene Abfuhr.

Die konservative Presse wird nicht müde, immer aufs neue...

Die Reform des Herrenhauses.

Wie die Verl. Pol. Anz. mitteilen können, ist eine Berufs-

Keine Aussicht auf Beseitigung der Schnellzuganschläge. Das...

Ausland.

Schweiz.

Barrikadenkämpfe in Zürich.

Am Sonnabend führten die Protestkundgebungen der sozial-

Setzungsverbot.

Bern, 10. November. Der Bundesrat hat beschlossen, gegen...

Großbritannien.

Die Rationierung in England.

Uns wird geschrieben: Nach der Notiz in Nr. 264: Not-

und verlustreichen Angriffe, um die verlorenen Höhen zurückzu-

Zwischen Brenta und Piave brachten die letzten Tage den...

In besonders erbitterten Kämpfen wurden Quero und der...

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Quero liegt an der oberen Piave, 40 Kilometer südlich...

also ca. 2 Pfund pro Kopf; das ist mehr als das Vierfache wie bei...

Amerika.

Eine Vorkchaft Wilsons.

In St. Paul in Minnesota wurde eine Vorkchaft von Wilson...

Wenn Wilson wirklich das geschrieben hat, was hier mitgeteilt...

Ostasien.

Keine japanische Hilfe für die Entente.

Osaka, 17. November. (Meuter-Wedung.) Der japanische...

Aus aller Welt.

Der sächs. Feldkurat.

Wie uns aus Trautenau gemeldet wird, machte der Pfarrer...

Verdwinden kostbarer Fracht.

Eine Belohnung von 20000 Mk. ist auf die Wiederherstel-

Explosion auf einem Kanonenboot.

Wissau, 10. November. Im Bord des Kanonenbootes...

Der amtliche österreichische Kriegsbericht.

Wien, 18. November. Amtlich wird veröffentlicht den...

Im Raume von Klago versuchte der Feind, durch harte Gegen-

Der Chef des Generalstabs.

Vorherfrage der sächsischen Landeswehrtarwe

für den 20. November:

Keine wesentliche Veränderung.

Letzte lokale Nachrichten.

Vom Mord in Radebeul.

Es ist durch die Frörterungen erwiesen, daß einer der...

Gasbergung.

In einer Wohnung der Ferdinandstraße wurde heute früh...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

# Brotd- und Mehlversorgung im Erntejahr 1917/18.

In Abänderung und Ergänzung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 1917 über die Brot- und Mehlversorgung des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung im Erntejahr 1917/18 wird für das Gebiet des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

I.

§ 16 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 16. Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die von der Befugnis der Selbstversorgung im § 7 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 Gebrauch gemacht haben und als Selbstversorger anerkannt worden sind, nehmen an der Brotversorgung nicht teil.

Sie dürfen zu ihrer Ernährung wie diejenigen der von ihnen beschäftigten Angehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gehilfen sowie Naturalberechtigten, insbesondere Rentner und Arbeiter, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn-Produkte oder Mehl zu beanspruchen haben, aus eigener Ernte auf den Kopf und Monat an Brotgetreide

für die Zeit vom 16. August bis 31. Oktober 1917 . . . 9 Kilogramm  
 . . . . . 1. November 1917 an . . . . . 8 1/2

berwenden.

Die ab 1. November 1917 eingetretene Kürzung der monatlichen Brotgetreidemenge ist durch Streckung des Brotes mit Feinstärkefein oder Kartoffel-Erdeprodukten zu erlegen. In diesem Sinne werden den Selbstversorgern auf den Kopf wöchentlich 750 Gramm oder für die Zeit vom 1. November 1917 bis 31. Juli 1918 0,58 Feinmer-Kartoffeln eigener Ernte befristet. Die Kartoffelmenge von 750 Gramm pro Kopf und Woche schließt die entstehenden Gewichtsverluste bei der Verfeinerung, Lagerung, Verteilung und Verarbeitung ein.

Lebensmittel sind bei der Verarbeitung und Verwendung des den Selbstversorgern überlassenen Brotgetreides die mit Bekanntmachung vom 8. August 1917 erlassenen Verbrauchs- und Maßvorschriften für Selbstversorger genau einzuhalten.

II.

§ 25 erhält folgende Fassung 4 und 5:

§ 25 Absatz 4. Die Mühlen und Mehlgroßhändler haben den Mehllieferungen an Händler und Kleinbändler einen Zettel beizufügen, sobald die Lieferung des Mehles ohne Beifügung der Rechnung erfolgt.

Abzug 5. Die Händler und Kleinbändler haben die von den Mühlen und Mehlgroßhändlern erhaltenen Zettel und Rechnungen der Zeitfolge nach zu ordnen und sorgfältig, getrennt von sonstigen Rechnungunterlagen, aufzubewahren.

III.

§ 44 wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 44. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 79 des Reichsgetreidegesetzes für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 mit Gefängnis bis zu 3 Monaten und mit Geld bis zu 100 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben Gefängnis kann der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der sich eine größere Anzahl von Zetteln oder einen höheren Mehlbezugsschein verschafft, als ihm nach den Vorschriften dieser Bekanntmachung zusteht, ferner denjenigen, der Mehlbezugsscheine tauschweise abgibt, verkauft oder verpfändet, einwechselt, tauscht oder verpfändet, auf Grund eingetauschter, gekaufter oder verpfändeter Zetteln oder Mehlbezugsscheine Brot oder Mehl bezieht.

Der Versuch ist strafbar.

Dresden, am 17. November 1917.

**Der Kommunalverband Mittelsachsen für den Kommunalverband Dresden und Umgebung.**

## Butterverteilung.

Infolge des Auftrages, der auf Mittwoch den 21. November fällt, verbleibt für diese Woche die Einreichung der Butterkarte „November 1“ und der zugehörigen Belegstücke durch die Verkäuferinhaber beim örtlich zuständigen Mehlbezirk sowie die Einreichung der Wochenanmeldung auf Donnerstag den 22. November 1917, ferner die Einreichung der gesammelten Wochenanmeldung bei der Butterverteilung auf Freitag den 23. November 1917, mittags 12 Uhr. **Ausweis, der nicht bis Freitag mittags 9 Uhr beim Großhändler und von diesem bis 12 Uhr bei der Butterverteilung eingereicht worden sind, werden nicht berücksichtigt.** Von der nächsten Woche an gilt selbstverständlich die alte Einreichungsform.

Dresden, den 17. November 1917.

**Der Rat zu Dresden.**

### Metall-Sammelstelle Heidenau

für die Orte  
 Birkwitz, Gommern, Großluga, Kleinluga, Heidenau, Mägeln und Wölkau.

Einrichtungsgegenstände aus Kupfer und Kupferlegierungen können noch bis auf weiteres an jedem Mittwoch (mit Ausnahme des 21. Novbr., Vultag), nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Sammelstelle im hiesigen Gemeindeamt freiwillig abgeliefert werden.

Der Zuschlag von 1 Mark für das Alts wird auch weiterhin gewährt.

Heidenau, den 17. November 1917. [W47]  
 Der Gemeindevorstand.

### Königl. Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme

Ziehung 1. Klasse am 5. u. 6. Dez. 1917.

110000 Lose, 55000 Gewinne im Betrag von

**20801000**  
 Haupttreffer ertl. **800000**  
**500000**  
**450000**  
**400000** speziell [S896]  
**300000**  
**500000**  
**200000**  
**150000**  
**100000**

Preise der Lose 1. Klasse:  
 1/10 1/6 1/3 1/4 1/5 Los  
 5.- 10.- 25.- 50.- M.

**Voll-Lose** für alle Klassen gültig:  
 1/10 1/6 1/3 1/4 1/5 Los  
 25.- 50.- 125.- 250.- M.

**Edaard Renz**  
 Dresden-A., Annenstr. 9  
 Bank-Konto: Bldg. Deutsche Credit-Bank

**200 Kaninchen** aller Rassen, auch Jungtiere zu verkaufen. Transportkiste als Zucht- und Mastküchlein geeignet, wird billig mitgeliefert. Auswärtige Preisliste gegen 10 Pf. Nachporto. [S117]

**Kleintierzucht Reidl-Hof**  
 Niedermaria (Bez. Dresden).

**Neue Pelzgarnitur** preiswert zu verkaufen bei Jähner, Klopffeldstr. 80, 1. [H2760]

Wir empfehlen als

## Weihnachtsgeschenk:

Emma Adler:  
**Neues Buch der Jugend**  
 Preis 3 Mark.

Ferdinand Hanusch:  
**Der kleine Peter**  
 Preis 1,50 Mark.

Robert Grösch:  
**Muz der Riese**  
 Ein heiteres Abenteuermärchen  
 Preis 2 Mark.

**Volksbuchhandlung**  
 Wettiner Platz 10.

# „Ehe“

heißt ich den Willen zu weichen, das eine zu lassen, das mehr ist, als die es schauen! Heber dich hoch zu hinausbauen! Nicht nur fort sollst du dich bewegen, sondern zu haus! Dazu helfe dir der Gatte der Ehe.

Diese fundamentalen Sätze des großen Philosophen Hegel enthalten alles, was die herrliche, unerschütterliche Gottes- und Naturgewalt mit der Liebe und Ehe bezeugt. Voll heiliger Ehrfurcht erkennen wir die Schöpferkraft und in kraftvoller Lebensbejahung reichen wir an die Gottheit heran.

Wir wollen Gottes höchstes Gebot in tiefer Dankbarkeit und Dankbarkeit ehren und uns und unsern Kindern zu wissenden, wissensstarken, demütigen, heilig, geistig und körperlich voll ausgebildeten Menschen erziehen.

So erhalten wir unserem Volke seine unerschütterliche Lebenskraft. Es wird nicht an schamlosem Kränkung, Ueberkultur und lächerlicher Verweichlichung zugrunde gehen, wie Völker, die den ihnen verliehenen großen Gaben sich nicht würdig erweisen.

**Jüngling und Jungfrau  
 :: Mann und Frau ::**

sollen sich durch ernstes Denken

**zur Ehe**

erziehen. Jeder muß wissen, daß man um das Glück der Ehe und Nachkommenschaft kämpfen muß. In jedem sind die genialsten Kräfte für Tausende Generationen enthalten. Mein Wert:

## SARRASANI

Sartoni der armlose Künstler  
 Der Mann in der brennenden Kugel

### Das Warschauer Ballett

Die Lillipuzier als Athleten  
 Der Eiskönig  
 Die 4 Asthons

**HUGO VOIGT** der beliebteste sächsische Komiker in dem tollen Schwank: **Die Tante aus Löttau.** [S 59]

Vorverkauf im Warenhaus Herzfeld

**Sarrasani-Trocadero!** Die Stätte der vornehmen Welt.

### Musenhalle.

Dresden-Altstadt, Neffselder Straße.  
 Täglich:  
**Detektiv Bach.** Schwank in einem Akt.  
**Furchterlich!** od. Die Fäsen an der Nordgründbrücke. Spiel in einem Akt.  
**Mittwoch keine Vorstellung.**  
 Ab Totenplanung:  
**Die Herren Söhne.** Schauspiel in drei Akten.  
 Jährlich wochentl. 1. Platz 20 Pf.

**Edaard Renz**  
 Dresden-A., Annenstr. 9  
 Bank-Konto: Bldg. Deutsche Credit-Bank

**200 Kaninchen** aller Rassen, auch Jungtiere zu verkaufen. Transportkiste als Zucht- und Mastküchlein geeignet, wird billig mitgeliefert. Auswärtige Preisliste gegen 10 Pf. Nachporto. [S117]

**Kleintierzucht Reidl-Hof**  
 Niedermaria (Bez. Dresden).

**Neue Pelzgarnitur** preiswert zu verkaufen bei Jähner, Klopffeldstr. 80, 1. [H2760]

Witb. Meyer: Im Bannkreis der Vulkane. 4 M.  
 Der Untergang der Erde. 3.50 M.  
 Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

### Lüchtiger Schlosser

der in der Lage ist, die elektrische Anlage eines größeren Betriebs instandzusetzen, sofort gesucht.

**Schlady-Werke Akt.-Ges., Dresden-A. 14**  
 Zwölauer Straße 89. [S 14]

## Müller

erfahrenen, zuverlässigen Mann, sucht für dauernd  
**Dresdner Brechhelen- u. Kornspiritus-Fabrik**  
 sonst J. L. Bramsch. Friedrichstraße 56.

### Selbständig arbeitende Hobler

für Shaping-Maschinen  
 stellt sofort ein [S 241]

**Sächs. Carionnagen-Maschinen A.-G.**  
 Kaiserwiger Straße 21.

### Gesucht

**zwei bis drei kräftige Arbeiter** für Rohrleitungsmontage. Meldung beim Monteur Schubert, Westkraftwerk, Wettinerplatz. [H 2767]

**Achtung! Kaufe alte Gebisse**

Zahle pro Zahn 50 Pf., für Platin per Gr. Höchstpreis 7,50 M.  
 Alle Taler und Münzen  
**Zeigungen**

Druck- u. Schreibpapier zahle per Kilo **20 Pf.**  
 Ausgekämmtes **Frauenhaar**  
 Bündeln, alle Kämmo  
**Hausmann, Tel. 12 620,**  
**nur Wötergasse 23, 1.**  
 Sonnab. geschlossen. [S 838]

**Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek**  
 Jedes Heft 20 Pf.  
**Volksbuchhandlung**  
 Wettinerplatz 10.

## Bonbons- und Marmeladen-Kocher

### allererste Kraft

die gewohnt, selbständig zu arbeiten, zur Unterstützung des Betriebsmeisters in dauernde Stellung **sofort** gesucht. Gefl. Angebote unter genauer Klarlegung der Militärverhältnisse, Gehaltsforderungen usw. usw. umgehend an

**Diamant-A.-G., München II, Brieffach 102** erbeten. [S 14]

## Der Kampf um Das Glück der Ehe und Nachkommenschaft

Ich an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich wird, und wodurch sie gefährdet und zerstört wird.

Inhalt: I. Recht auf Wahrheit und Wissen. — II. Ein vernünftiges Frauenleben. — III. Verunsicherung. — IV. Die Schwierigkeiten aus dem Leben, deren Trübsal und Anstrengung jeden ergreift. — V. Charakteristisches Verhalten einer selbständigen Frau, die durch selbständige Kräfte sich zu erheben gerichtet werden und der Verwirklichung nahe war. — Der menschlichen Lebenslauf. — VI. Die durch keine warme Teilnahme diese Frau Tausende Frauen wieder aufreichte und den Kindern die Mutter erhielt. — VII. Frevel, durch die Frauenkraft geschädigt und vernichtet wird. — VIII. Amoralisches Verhalten der Frauen. — IX. Das Eroschmerzliche und seine Folgen. Unwissenheit ist die Ursache aller geschlechtlichen Irrungen und Weiden. — X. Die Verhaltung der Gesundheit, des Eheglücks und der treuen Liebe in der Ehe. — XI. Realistische Zustimmungserklärungen aus dem Pöbelstunde. Die Kollisions des freien, unbesorgenen Willens. — Weiden Kämpfe des Willens, unbesorgenen Willens. — XII. Gegen das Wissen. — Wieder mit der Unwissenheit. — Bewusstes Höherhinauf oder kümmerliches Dösen und trübseliges Zerfallen.

Unzählige Schreiben aus dem Felde. Hier nur wenige Stellen eines jungen Offiziers: „Ihre Worte sind wahr und stehen in meiner Seele wie in Marmor eingetragene goldene Lettern.“

Jeder ernste Mann und jede feinfühlende Frau, die sich die jenseitige Jüngung und innigste Liebe erhalten wollen, müssen dieses Buch lesen.

Der Preis des Buches ist vorläufig noch 2 Mark (Vorjahr schon mit eingeschlossen, nur Nachnahmen 20 Pf. mehr). Später muß er auf 3 Mark erhöht werden.

**Frau Hedwig M. C. Krönig,**  
 Stuttgart-Cannstatt 79. [S 14]



gang besonders aber auch für die politischen Veranstaltungen. In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist nun der Bericht über die Sonntagabendversammlung im Zirkus abgedruckt, in der Genosse Scheidemann über die augenblickliche politische Lage sprach. Die Angehörigen von Soldaten werden den Wünschen ihrer im Felde stehenden Verwandten und Freunden entgegenkommen, wenn sie ihnen diesen Bericht übermitteln. Sendet daher jeder an seine Angehörigen im Felde die Montags-Nummer der Dresdner Volkszeitung.

Nahrungsmittelverteilung.

Zu der früher in unserer Zeitung erschienenen Notiz über die verschiedenartige Verteilung von Lebensmitteln in Dresden und anderen Gemeinden geben uns neue Aufstellungen zu, nach denen in der Zeit vom 30. September bis 30. Oktober in Dresden folgende Nahrungsmittel zur Verteilung kamen:

Table with 2 columns: Item and Quantity. Includes Butter (125 Gramm pro Kopf), Margarine (80), Speiseöl (35), Fleisch (2), Eier (2 Stück), Marmelade (550 Gramm), Feigwaren (75), Kinderbismittel (100 Gramm), Grieß (250 Gramm pro Kopf), Grieß und Suppen (600 für Jugendliche), Hülsenfrüchte (150 pro Kopf), Suppen (675), Kinderbismittel (512 Gramm), Suppenmittel (1 Stück pro Kopf), Kaffee-Eisig (250 Gramm).

Jugendliche sind Personen im Alter von 14-18 Jahren. Kinderbismittel sind Personen mit weniger als 1900 M. Einkommen und solche mit einem Einkommen bis 3100 M., sofern sie mehr als zwei schulpflichtige Kinder haben.

In der Zeit vom 1. bis 27. Oktober wurden in Meißner verteilt:

Table with 2 columns: Item and Quantity. Includes Butter (62 1/2 Gramm pro Kopf), Magermilch (1 Liter), oder Quark (500 Gramm), oder Mäie (250), Landkäse (62 1/2), an einen Teil der Einwohner, Hartkäse (40 Gramm), Eier (1 Stück), Fleisch (448 Gramm), Sprouten oder Bäcklinge (250), an einen Teil der Einwohner, Suppen (125 Gramm), Sauerkraut (500), Kartoffeln (88 Pfund).

In der Zeit vom 1. bis 29. Oktober wurden in Wilsdruff verteilt:

Table with 2 columns: Item and Quantity. Includes Butter (500 Gramm pro Kopf), Quark (500), Fleisch (500), Juckbohnen (285), Feigwaren (70), Trauben (200), Grieß (50), Suppenmittel (80), Kartoffeln (67 Pfund).

Zucker-Extra-Zuweisungen.

Wir üben leinereit Kritik daran, daß in einer Gemeinde laut Anschlag dem Abnehmer von 10 Pfund Feischobit 1 Pfund Zucker zugelegt wurde. Nun haben sich neuere Vorkommnisse dieser Art abgespielt. So haben andere Gemeinden schon für 5 Pfund Obst 1 Pfund Zucker gegeben, so daß manche Österreicher ganz erhebliche Zuckerporträte erlangt haben. In Hellerau sind dem Abnehmer von 25 Pfund Birnen 8 Pfund Zucker zugewiesen worden. Das sind Zustände, die unhaltbar sind, und es wird nötig sein, hierüber von der Reichs-Zuckerstelle Aufschluß zu fordern. Auch den Mitgliedern von Obstbauvereinen sollen Extra-Zuweisungen von 5 Pfund Zucker pro Mitglied gegeben worden sein. Ob dafür Gegenleistungen gefordert wurden, ist nicht bekannt.

Dividendenverdoppelung beim Verein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft, Dresden.

In der Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschloffen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem einschließlich Vortrag betragenden Gewinn pro 1916/17 von 1 627 989,08 M. (i. B. 832 053,96 M.) zu Abschreibungen 275 299,72 M. (i. B. 214 710,83 M.) zu verwenden, dem gesetzlichen Reservefonds 1 000 000 M. (i. B. 50 923,76 M.), dem Reservefonds II 90 000 M. (i. B. —) und dem Dispositionsfonds für Heberleitung in die Friedenswirtschaft 300 000 M. (i. B. 100 000 M.) zuzuwenden. 20 Proz. Dividende ganzjährig auf 2 000 000 M. Aktienkapital und halbjährig auf 600 000 M. mit künftigen 400 000 M. (i. B. 10 Proz. = 200 000 M.) auszuscheiden.

Kein Austausch von Neujahrsgrüßwunschkarten zwischen Heimat und Feldheer. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Anfang Dezember eine Bekanntmachung der Heeresverwaltung zu erwarten sei, nach der, wie in den verfloßenen Kriegsjahren, auch in diesem Jahre der Austausch von Neujahrsgrüßwunschkarten zwischen der Heimat und dem Feldheer unterbleiben müsse.

Feldpostpaket-Sperre. In der Zeit vom 9. bis zum 25. Dezember dieses Jahres findet keine Annahme von Privatpaketen an Heeresangehörige nach dem Felde statt. Rechtzeitige Auslieferung der Weihnachtspakete ist unbedingt erforderlich. Pakete für Truppenteile in Siebenbürgen, Italien und auf dem Balkan müssen am 1. Dezember bei dem zuständigen Sammelpaket-Amt sein. Frachtküdigüter bis zu 20 Kilogramm an Heeresangehörige im Felde unterliegen der Annahmesperre nicht.

Milchkarren sind nicht übertragbar! Auch die darauf entnommene Milch darf nicht an andere Haushaltungen abgegeben werden. Soweit der Berechtigte Vollmilchkarren und Vollmilchkarre nicht verwenden kann oder will, hat er sie an den Brotverbraucher abzugeben. Bei der großen Milchknappheit muß diese Vorschrift streng befolgt werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Dresdner Christmarkt 1917. Die durch die Marktverwaltung bekanntgegeben wurde, findet der Christmarkt von Sonntag den 16. bis Sonntag den 23. Dezember statt. Dadurch ergibt sich der wohl noch nicht dagewesene Fall, daß am letzten Tage vor dem Feste kein Christmarkt mehr stattfindet. Richtig ist die im Einverständnis und auf Wunsch sowohl der Verkäufer als der Marktbudenverleiher gewordene Maßnahme dadurch geworden, daß es den Budenverleiher bei der schwierigen Erlangung von Fuhrwerken und Arbeitern und fehlender Nachbelaufstellung nicht möglich sein würde, die Buden vorfristigmäßig in der Christnacht bis zum ersten Feiertage früh 9 Uhr von den Plätzen zu entfernen.

Dresdner Lichtspielprogramme. Im Prinztheater interessieren militärische Aufnahmen, die den Durchbruch auf dem italienischen Kriegsschauplatz zum Gegenstand haben. Dieser Film ist nicht nur ein spannendes Schauspiel, sondern auch ein wertvolles Kriegsdokument. Nebenher gehen ein Filmstreifen und ein Detektivstück. — In den Kammerlichtspielen einbildlich ein großes Liebesdrama, das eine außerordentlich große Zahl Mitwirkender aufweist, den ganzen Reichtum indischer Landschaft, den Reichtum und die Pracht des Orients. — Die U.-Z.-Lichtspiele bringen eine Tragödie, die einen Einblick in die Zukunft gewährt. — Im Olympia-Theater spielt der Dresdner Ossiakaupferler Decarli die Hauptrolle in einem vieraktigen Drama, während die Darstellerin Lotte Neumann in einem Filmpiece auftritt.

Streifen. Heute Montag, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Erlöhung, Schönauer Straße, eine öffentliche Versammlung statt, in der Frau Schilling über das Thema: Frauen — Volkswirtschaft — Friede sprechen wird. Wir bitten, für guten Besuch sorgen zu wollen.

Gotta-Briednis. Morgen Dienstag, abends 8 Uhr, findet im Galtshof in Briednis eine öffentliche politische Versammlung statt, in der Genossin Schilling einen Vortrag über: Frauen — Volkswirtschaft — Friede halten wird. Wir erlauben unsere Leserinnen und Leser, für zahlreichem Besuch sorgen zu wollen.

Verlässliche Nachrichten. Die Stadt Dresden hat in Göttingen Arbeiter gepachtet und läßt gegen 200 000 Zentner Kartoffeln (gemäß in großen Mieten einlagern. — Ede Heddel- und Steinbacher Straße sind aus mehreren großen Ställen in einem Ostgarten 11 Ställe anzuweisen und vor drei Wochen 5 Stück Gänse gehalten worden. Der Beschläger kostet 10 M. Belohnung für die Ermittlung des Täters zu. — Die Feuerwehr wurde nach der Steinstraße gerufen. In einer Kammer des ersten Obergeschosses im Hintergebäude waren auf unermittelte Weise Gerätpel und eine Holzwanne in Brand geraten. Kurz darauf erfolgte ein Auf zur Hilfeleistung nach der Schwanenstraße, wo infolge Unglücksfalles eine 62jährige Frau an Gasvergiftung erkrankt war; sie konnte gerettet werden.

Aus der Umgebung.

Leubnitz-Krausitz. Am Dienstag Verkauf von Feigwaren und Grieß auf Abschnitt 23, nachmittags von 2 bis 3 Uhr Verkauf von Speisekartoffeln.

Blauenfelder Grund. Der Wasserpegel der Zalsperren in Walter und Klingenberg ist infolge des Ausbleibens ergiebiger Niederschläge zurückgegangen. Die Folge davon ist ein Nachlassen der Erzeugung von elektrischer Energie durch die mit den Sperren verbundenen Werke, ein Vorgang, der seine Rückwirkung auf das Elektrizitätswerk für den Blauenfelder Grund jährlbar machen wird. Die Sperre Walter ist bereits vollständig entleert. Dadurch haben sämtliche Triebwerke an der roten Weitzberg (darunter das Deubener Elektrizitätswerk mit zwei kleineren Wasserkräften) den Betrieb einstellen müssen. Die Klingenberg Sperre dürfte noch einige Wochen für die Kraft- und Trinkwassererzeugung ausreichen. Da außerdem der Rückgang bei dem Elektrizitätswerk für den Blauenfelder Grund viel zu wünschen übrig läßt, so ergeben sich hieraus keine angenehmen Ausblicke für die industriellen Betriebe des Blauenfelder Grundes.

Gewerkschaftsbewegung.

Inland.

Neue Steuerungsulagen im Buchbindergewerbe.

Im vorigen Monat fanden in Leipzig Verhandlungen zwischen dem Verband Deutscher Buchbindereibesitzer und dem Buchbinderverband über Erhöhung der tariflichen Löhne statt. Die für das Gebiet des Reichsbücherei-Verlages, Leipzig, Stuttgart — in einer Vereinbarung folgenden Inhalts führten:

Alle bisher bestehenden Steuerungsulagen bleiben unverändert in Kraft. Sie werden je Woche um folgende Beträge erhöht: Für verheiratete Gehilfen mit einem Lohn bis 84 M. um 8 M. mit höherem Lohn um 9 M.; für ledige Gehilfen im ersten Jahr nach der Lehre um 6 M., für alle anderen ledigen Gehilfen um 7,50 M.; für Arbeiterinnen mit einem Lohn bis 12 M. (jugendliche Arbeiterinnen in der Mehrzahl) um 2,50 M., für alle anderen Arbeiterinnen in Leipzig und Stuttgart um 4,50 M., für Berlin um 5 M. — Es wird als Grundlohn anerkannt, daß durch Verzicht in Ueberstunden kein Arbeiter und keine Arbeiterin in eine niedrigere Klasse der Steuerungsulagen kommen soll. — Auf die tariflichen Ueberstundenzuschläge werden bestimmte Kriegszuschläge gezahlt. Die Auszahlung der Steuerungsulagen soll erstmalig für die voraufgegangene Berechnungswoche am 21. bzw. 22. Dezember geschehen. Da der Reichsbücherei weit über seine Grenzen hinaus wirkt, so liegt es an der Arbeiterkraft im übrigen Deutschland, die Verbesserungen gunzte zu machen.

Advertisement for E. Paschky's Schellfisch. Includes logo of a fish and text: 'Zum Bußtage! Frisch eingesalzener Schellfisch. 1 Pfund nur 190 Pf.' and 'Vor dem Kochen 24 Stunden wässern.'

Advertisement for Heine's Werke. 'Heine's Werke 8 Bände 6 Mark. Volksbuchhandlung. Saniierer. Bedarf für Kranen- und Wachenpflege. Frau Heusinger. Am Ere 37. 600. Wir empfehlen Sie wird für die Angehörigen der Strieger geforgt? Ratgeber für Striegerfamilien von Fischbacher. Preis 25 Pfennig. Volksbuchhandlung. Schenkelpferd u. Puppenw. auf. gelad. Appellstr. 19. I. r. Eleg. Kinderwagen und Klappwagen bill. z. d. Appellstr. 16. I.

Large advertisement for Amol-Rheuma-Gicht-Tabletten. Includes image of the product box and text: 'Wollen Sie etwas GUTES haben gegen Rheuma-Gicht-Hexenschuß-Nerven- und Kopfschmerzen, so kaufen Sie AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTEN. Der NAME „AMOL“ bürgt! Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg Amol-Pesthof.'

Advertisement for Deutscher Tabakarbeiterverband. 'Zahlstelle Dresden. Der Kollegenchaft hierdurch die Mitteilung, daß unser Mitglied, der Panzerrollen Alfred Becker im Alter von 28 Jahren plötzlich verstorben ist. Wir werden sein Andenken in Ehren halten! Die Beerdigung hat bereits am Sonntag stattgefunden. S 583 Die Ortsverwaltung.'

Advertisement for the death of Johanna Maria Emma Kranz. 'Die Beerdigung meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester Johanna Maria Emma Kranz findet Dienstag den 20. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem Lößtauer Annenfriedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen. Familie Kranz.'

Advertisement for the death of Gustav Urban. 'Für die vielen Beweise der Teilnahme und die zahlreichen Kranzsenden bei der Beerdigung meines lieben, unbegreiflichen Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Groß- und Schwiegervaters, Schwagers und Onkels Gustav Urban sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch den tiefgefühltesten und innigsten Dank! Trachenberge, den 18. November 1917. In tiefstem Schmerze: 182769 Die tiefgebeugte Gattin, Kinder u. Angehörige.'

Advertisement for the death of Frau Helene Fanghänel geb. Herrmann. 'Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag den 16. November, abends 10 Uhr, an den Folgen eines erneuten Schlaganfalls meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin Frau Helene Fanghänel geb. Herrmann im Alter von 67 Jahren verschieden ist. Dies regt tiefbetrußt an Dresden, Rosenstr. 97, den 10. November 1917. Emil Fanghänel nebst Töchtern, den beiden Söhnen und Schwiegersohn, 3 J. im Felde. Die Einäscherung findet Mittwoch (Bußtag) nachmittags 2 1/2 Uhr im Leubnitzer Krematorium statt. Sie ruht nun in Frieden, den sie nicht mit erleben konnte. Goethes Werke 8 Bände 6 M. Volksbuchhandlung. Der Schatzgräber. Bücher für die Jugend. Volksbuchhandlung.'



eben ein ganz gewöhnlicher banniger Esel sei, der sich aber auch...

Also wurde Petrus Andrius dadurch schwer belastet. Er war nicht nur ein raffinierter Schwindler...

Nach einer gründlichen Pause sollte sich der hohe Gerichtshof wieder versammeln...

Nachdem es kein andres, und zwar wieder durch den Esel...

Als die Woche den Stillstand öffnete, bot sich uns ein großer Anblick...

Wir waren sprachlos und etwas wie Beschwörung schlich sich uns ins Herz...

Dann luden wir ins Quartier zurück. Am anderen Tage aber stellte ich einen Strafbesehl für den Bauern Petrus Andrius...

Der fliegende Holländer.

Es war längst schon einer Aufführung von Grund auf bedürftig; seine „Decorationen“ waren schäbig und wackelig geworden...

Die heutige Bühnenszene konnte sich nicht mit Hoher Aufmerksamkeit der Wert des alten Bühnenbildes begnügen...

Söhne: Max Hasait, unser weit geschätzter technischer Bühnenmeister, und der Maler Professor Kleinfisch...

Der Mann aus Schönbach hatte die musikalische Leitung in Händen; er ging mit Fieber und lebhaft zuckendem Antlitz zu Werke...

Konzerte.

Kammermusikabend Gisela Springer und Robert Reich. Das war wieder einmal ein edles solches Musikfest...

Dresdner Kalender.

Theater am 20. November. Opernhaus: Sinfoniekonzert-Fantasiestücke (11); 2. Sinfoniekonzert, Reihe B (7 1/2)...

Kleine Mitteilungen. Auguste Rodin, einer der bedeutendsten und eigentümlichsten französischen Bildhauer...

Die Stadt der Besessenen hat Wilhelm Schmidt seine dreifache „Hörsaalvorlesung“ betitelt...

Briefkasten.

P. u. 391. Nur Unteroffiziere erhalten, wenn sie mindestens 5 1/2 Jahre Unteroffiziere sind, die Ergänzungsleistung...

Thalia Theater. Opern- und Schauspielhaus. Opernhaus: Sinfoniekonzert-Fantasiestücke (11)...

Residenz Kaufhaus. Für Küche und Haus. Porzellan, gemustert. Obstteller, Blumenmuster 55. Abendbrotsteller, blaues Kantenmuster 60...

Residenz Kaufhaus. Kochtischen für 1 und 2 Töpfe. Die Tischdecken sind aus feinstem Stoff...